

Rad- und Wandertouren auf den Spuren Ludwig Ganghofers



Etliche (Rad-)Wanderrouten führen entlang der Spuren Ludwig Ganghofers.

Der Bestsellerautor Ludwig Ganghofer, Verfasser millionenfach verkaufter Heimatromane und Volksstücke, verbrachte prägende Kindheitsjahre in dem kleinen, idyllisch im Holzwinkel gelegenen Ort Welden. Hügel Landschaft und ausgedehnte Waldgebiete prägen den Holzwinkel, den nördlichen Teil des „Naturparks Augsburg – Westliche Wälder“. Die Gegend und damit auch „Ganghofers Kindheitsidylle“ lässt sich familienfreundlich auf etlichen Rad- und Wanderrouten erkunden.

Radel-Lust pur: Auf dem Landrat-Dr.-Frey-Radweg nach Welden

Route: Neusäß – Aystetten – Adelsried – Welden – Reutern – Altenmünster – Violau – Wollbach – Zusmarshausen – Rothsee – Horgau – Horgauergreut – Aystetten – Neusäß
 Strecke: 55 Kilometer (Rundtour) | Dauer: ca. 5,5 Stunden
 Infos: www.augsburg-tourismus.de/de/ludwig-ganghofer/radtouren

Freiherr-von-Zech-Radweg

Route: Diedorf – Anhausen – Gessertshausen – Deubach – Kutzenhausen – Buch – Agawang – Horgau – Streitheim – Welden – Adelsried – Aystetten – Biburg – Diedorf
 Strecke: 53,8 Kilometer (Rundtour) | Dauer: ca. 3,5 Stunden
 Infos: www.augsburg-tourismus.de/de/ludwig-ganghofer/radtouren

Ludwig Ganghofer in Welden: Mit der Lauschtour unterwegs auf Wandertour

Route: Welden (Ganghoferstätte Landgasthof Hirsch) – Welden (August-Ganghofer-Hütte)
 Strecke: 4,5 Kilometer | Dauer: 2 Stunden
 Infos: www.augsburg-tourismus.de/de/ludwig-ganghofer/lauschtour

Die Familienwanderung: Der Ludwig-Ganghofer-Lausbubenweg

Stationen: Fünf Erlebnisstationen rund um die Ganghofer-Stätte Welden (Eierklauen beim „Rollewirt“ – Nach dem Familienschatz graben – Zielschießen auf Nepomuks Nase – Bäume bestimmen)
 Strecke: 3,5 Kilometer (Rundtour)
 Infos: www.augsburg-tourismus.de/de/ludwig-ganghofer-neu/lausbubenweg

Ganghofer-Rundwanderweg – drei Rundwanderungen

Rundwanderung 1: Auf Ludwig Ganghofers Spuren in Welden
 Rundwanderung 2: „Ganghofer-Weg“ im Schwarzbrunnen
 Rundwanderung 3: „Jägersteig“ und „Hubertussteig“
 Strecke: 4 – 8 Kilometer
 Dauer: 0,75 – 1,5 Stunden
 Infos: www.naturpark-augsburg.de/naturerholung/wandertouren/

Das Wander- und Radel-Portal der Regio Augsburg Tourismus: Passende Routen je nach Geschmack und Kondition

Wandern und Radfahren in Augsburg und der Region – wer seine Zeit in der Natur gerne aktiv gestalten möchte, der sollte unbedingt einen Blick auf die interaktive Karte von Augsburg und Umgebung werfen. Hier kann man sich ganz einfach online informieren und zu einer Tour inspirieren lassen. In unserem Geoportal für (Rad-)Wanderungen finden sich zahlreiche Tourenvorschläge in und um Augsburg – kurze und längere, einfache und sportliche, für jeden Geschmack, jedes Wetter und jede Kondition. Alle Touren sind übersichtlich dargestellt, schnell und einfach auswählbar und enthalten detaillierte Beschreibungen. Genaue Angaben zu Distanzen und Höhenmetern ermöglichen die individuelle Gestaltung der Touren. Die GPX-Daten stehen zum Download bereit: www.augsburg-tourismus.de/de/radeln-und-wandern



Das Geo-Portal für (Rad-)Wanderer listet vielfältige Routen in und um Augsburg auf.



Der Kreis ist ein wiederkehrendes Motiv auf dem LandArt-Kunstpfads Bonstetten.

Weiterer Ausflugstipp ganz in der Nähe: Der LandArt-Kunstpfad Bonstetten:
 Für den LandArt-Kunstpfad Bonstetten hat Hama Lohrmann neun Kunstwerke entlang eines 5,6 Kilometer langen Rundwegs nahe der kleinen Gemeinde Bonstetten (nur etwa 5 Kilometer von Welden entfernt) geschaffen: Allein aus natürlichen Materialien und ohne technische Hilfsmittel sind so außergewöhnliche „Kraftorte“ entstanden. Der LandArt-Kunstpfad Bonstetten ist durchgehend beschildert, fahrrad- und kinderwagentauglich. Auch eine „Lauschtour“ ist verfügbar. Infos: www.augsburg-tourismus.de/de/landart

Der „Ludwig Ganghofer Lausbubenweg“

Auf dem „Ludwig Ganghofer Lausbubenweg“ kann man die Streiche des kleinen Ludwig Ganghofer nach erleben. Fünf Erlebnisstationen führen Familien zu Kapiteln in seinem Kindheits- und Jugendroman „Lebenslauf eines Optimisten“. Auf dem 3,5 km langen Rundkurs können kleine Waldentdecker im Sand nach einem Schatz graben oder hoch über dem Boden



Hier macht man gerne halt, denn wer will nicht nach einem Schatz graben?



Am Rand des Lausbubenwegs: mächtige Bäume und ein riesiger Stein.

den Wald vom Aussichtsturm aus erforschen. Ganz nebenbei wird gewandert und man erfährt Wissenswertes über den Wald – und über die Kindheit Ludwig Ganghofers in Welden.



Tannenzapfenwerfen ins „Spatzennest“, das der Brückenheilige Nepomuk hält.

1 Eierklauen beim „Rollewirt“
 Beim „Rollewirt“ nach Hühnereiern suchen, in Schubladen stöbern und dort sieben Eier finden. Und wenn die Hühner noch so gackern...

3 „Zielschießen auf Nepomuks Nase“
 Viel Spaß beim Zielwerfen: Triff mit den Tannenzapfen ins „Spatzennest“!

4 „Die Bäume in meinem Wald“
 Erkenne den richtigen Baum an den Blattzeichnungen. Infotafeln erzählen von den Fichten und Kiefern, Birken, Buchen und Eichen.



Die Schilder zeigen es: Hier entlang geht es zu Ganghofer und zum Lausbubenweg.



Infotafeln vermitteln Wissenswertes zu den Bäumen im „Ganghofer-Wald“.

5 „Mein Wald“ von oben
 Auf einem Hochsitz steht ein „Fern-Seh-Rohr“: Entdecke damit den Wald.



Durch ein „Fern-Seh-Rohr“ sieht der Wald gleich noch viel spannender aus.

Der Lausbubenweg auf einen Blick

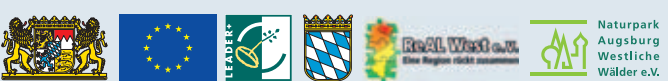
- Start: Nähe Waldparkplatz, am Ende der Schwarzbrunnenstraße in Welden
- Wegstrecke: ca. 3,5 km
- reine Laufzeit ca. 1,5 h
- Wegbeschaffenheit: familien- und kinderwagentauglich

Ein Hinweis: Die Benutzung des Lausbubenwegs erfolgt auf eigene Gefahr.

Weitere Informationen

Regio Augsburg Tourismus GmbH
 Rathausplatz 1 (Tourist-Information)
 86150 Augsburg
 Telefon 0821 50207-0
tourismus@regio-augsburg.de
www.augsburg-tourismus.de
www.augsburg-tourismus.de/de/ganghofer

Das Projekt „Ludwig Ganghofers Lausbubenweg“ wurde gefördert durch:

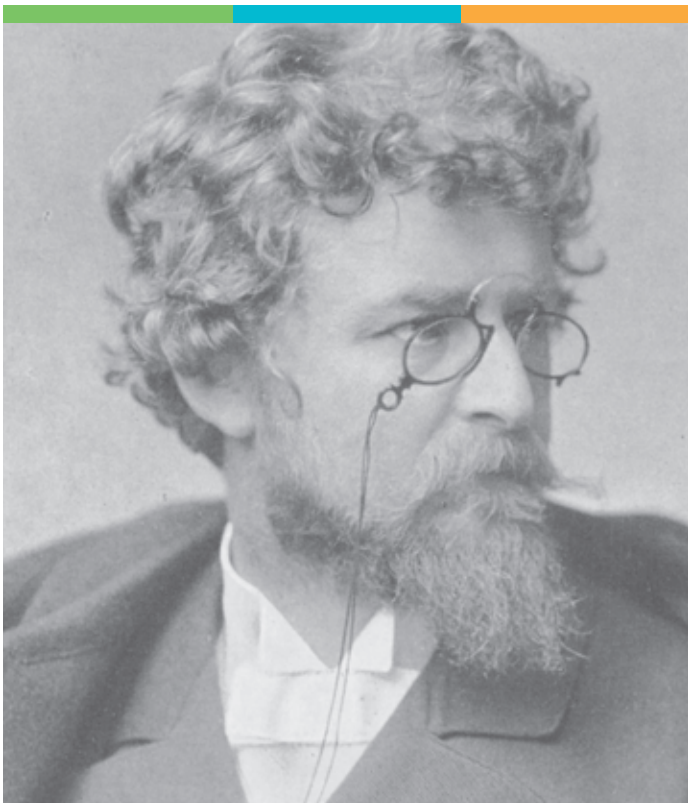


Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie von ReAL West mit Unterstützung des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen.

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren:



Impressum:
 Projektbetreuung: Regio Augsburg Tourismus GmbH, www.augsburg-tourismus.de
 Konzeption und Gestaltung: concret Werbeagentur GmbH, www.concret-wa.cc
 Fotos: Günther Hitzler (Titelbild/4), concret Werbeagentur (2), Siegfried Kerpf (Titel/5), Martin Kluger (Titel/10), Klemens Kugelmann (1), Hama Lohrmann (1), Entwicklungsforum Holzwinkel und Altenmünster e.V. (1) – Stand: Mai 2021



Ludwig Ganghofer in Welden

Kindheitsstationen eines literarischen Genies



Ludwig Ganghofer

Der Schriftsteller (1855 – 1920)

Der Schriftsteller Ludwig Ganghofer ging vor allem als Autor von Heimatromanen und Volksstücken in die Geschichte ein. „Der Herrgottschnitzer von Ammergau“ wie auch „Schloß Hubertus“ sind nur zwei seiner Werke, von denen 40 Millionen Exemplare verkauft wurden – und die Vorlage für 50 Verfilmungen waren. Ganghofer wurde zum meistverfilmten deutschen Autor. Kaum bekannt ist, dass der vielschichtige Intellektuelle auch jenseits von Kitsch und Bergromantik wirkte: Ganghofer gründete die Münchner Literarische Gesellschaft, unterstützte bedeutende Autoren sowie das Satire-Magazin Simplicissimus. Er entdeckte den Komiker Karl Valentin und den Dichter Rainer Maria Rilke und war mit Ludwig Thoma, Frank Wedekind, Thomas Mann und vielen anderen Größen befreundet.



August Ritter von Ganghofer

Der Forstreformer (1827 – 1900)

Ludwig Ganghofers Vater August zog um den Jahreswechsel 1859/60 mit seiner Familie nach Welden und war dort 13 Jahre lang königlicher Revierförster. Weitere Stationen waren Würzburg und München, wo er später als Ministerialrat die Königlich-Bayerische Forstverwaltung leitete. Als hochverdienter Reformator des bayerischen Forstwesens wurde August Ganghofer von Prinzregent Luitpold geadelt.



Das Forsthaus Welden (um 1900).



Historische Ansicht von Welden.

Die Ganghofers in Welden

Die prägenden Jahre seiner Kindheit und Jugend verbrachte der später so erfolgreiche Heimatschriftsteller Ludwig Ganghofer in Welden. Einige seiner Romane und Theaterstücke lassen viele „alte Bekannte“ aus der Weldener Zeit wieder aufleben und auch die walddreiche Landschaft des Schwäbischen Holzwinkels diente als Vorlage für Schauplätze seiner Geschichten. Im „Lebenslauf eines Optimisten“ oder im „Herrgottschnitzer von Ammergau“ tauchen Welden und seine Umgebung wieder auf.

Wo man Ludwig Ganghofer und seine Familie in Welden findet

1 Die Ganghoferstraße

Die Ganghoferstraße ist August Ritter von Ganghofer, Ludwigs Vater, gewidmet, der von 1859 bis 1873 Revierförster in Welden war und sich um den bayerischen Staatsforst große Verdienste erwerben sollte. In dieser Straße direkt an der Laugna stand das alte Forsthaus, in dem die Familie Ganghofer bis 1865 lebte.



Ludwig Ganghofer musste vom Turm der Weldener Pfarrkirche gerettet werden.



In der Ganghoferstraße in Welden.

2 Die Laugna und ein Brückenheiliger

Lausub Ludwig holte sich unerlaubterweise so manchen Fisch aus dem Flüsschen Laugna. In seiner Autobiografie „Lebenslauf eines Optimisten“ erwähnt er unter anderem auch den – seinerzeit noch aus Holz geschnitzten – Brückenheiligen St. Nepomuk, denn „unter seiner linken Achselhöhle war immer ein Spatzenest“. Ganghofers Nepomuk wurde aber inzwischen gegen eine steinerne Skulptur ausgetauscht.

3 Die Pfarrkirche „Mariä Verkündigung“

Ludwig Ganghofer war in dieser Kirche jahrelang Ministrant. Beim Fangen von jungen Turmfalken auf dem Kirchturm in Not geraten, musste er mit einer Feuerwehrleiter gerettet werden. Das Innere

dieser Kirche ist sehenswert (Fresken des Malers Matthäus Günther, bezahlt von einem Fugger).

4 Das Forsthaus Welden

Erst nachdem die Mutter Ludwig Ganghofers aufgrund der schlechten Wohnbedingungen im alten Weldener Forsthaus an Typhus erkrankt war, ließ die Regierung 1865 das neue Forsthaus in der Bahnhofstraße 15 errichten. Das Forstamt Welden wurde 1973 aufgelöst, heute ist in dem Gebäude die evangelische Kirchengemeinde beheimatet.



Der Landgasthof „Zum Hirsch“.

5 Der Landgasthof „Zum Hirsch“

Die Gaststätte, die früher „Rollewirt“ hieß, war und ist eines der sozialen Zentren des Dorfes. Auch die Familie Ganghofer verkehrte hier. Heute ist die



„Ganghofer-Stätte Welden“ als Dauer Ausstellung im Landgasthof „Zum Hirsch“ untergebracht. (Mehr dazu auf der Rückseite dieses Prospekts.)

6 Der Theklaberg mit der Theklakirche der Fugger

Die Theklakirche, erbaut in den Jahren 1756/57, ist eine der schönsten Rokokoschöpfungen Bayerisch-Schwabens. Für alle Weldener Kinder, also auch für Ludwig Ganghofer, war und ist der Theklaberg zu allen Jahreszeiten ein Ort ungezählter fröhlicher Stunden. Graf Joseph Maria Fugger hat dort die Rokokokirche wegen eines Gelübdes gestiftet. Der Stifter hat sich dann mit seiner Lieblingsheiligen an einem der Altäre als Stuckfigur darstellen lassen.



In der Theklakirche: die Darstellung des Stifters und der heiligen Thekla.

7 Die Ganghoferallee auf dem Theklaberg

Die Lindenallee auf dem Theklaberg wurde 1869 von Revierförster August Ganghofer gepflanzt. Ludwig Ganghofers Schwester vermerkte, dass „die Gemeinde die Pflanzen unent-



Die Lindenallee zur Theklakirche pflanzte Ludwig Ganghofers Vater.

geltlich vom Pflanzgarten Papas bekam“. Längst sind die Bäume riesig.

8 Die Schneeburg im Schwarzbrunner Wald

Die unregelmäßig-ringförmige Verschanzung von rund 600 Metern Umfang wurde wahrscheinlich als Fliehbürg zur Zeit der Ungarneinfälle genutzt und geht vermutlich bis auf die Bronzezeit zurück. Nahe der Schneeburg hat der neunjährige Ludwig sein silbernes Patenbesteck und die goldene Uhr seines Vaters vergraben – damit seine Freunde auf Schatzsuche gehen konnten. Gefunden wurde dieser Schatz nie wieder. Ludwig Ganghofer schreibt in seiner Autobiografie: „das Waldbild



Nahe der Schneeburg vergrub der kleine Ludwig einen „Schatz“.

hat sich geändert, aber der Ganghofersche Schatz im Schwarzbrunner Wald ruht immer noch.“

9 Der Ganghofer-Brunnen

Auf dem Weg zur Ganghofer-Hütte stößt der Wanderer oder Radfahrer am rechten Wegrand auf den Ganghofer-Brunnen. Wenn auch seine Wasserqualität nicht der Trinkwasserverordnung gerecht wird, so lädt er doch zum Erfrischen von Stirn, Händen und Füßen ein.

10 Die Ludwig-Ganghofer-Hütte

Die 1985 errichtete Hütte ist nach Ludwig Ganghofer benannt. Der gemütliche, jederzeit zugängliche Innenraum lädt zum Verweilen ein. Wandert man rund 400 Meter weiter auf dem Hörgrabenweg und folgt dem ersten links führenden Waldweg leicht bergauf, stößt man auf die August-Ganghofer-Hütte.



Die Ganghofer-Quelle bei Welden.

11 Die Ganghofer-Quelle

Die Ganghofer-Quelle inmitten eines idyllischen Waldstücks ist ein Ort zum Auftanken, eine Oase der Stille. Am hölzernen Brunnentrog erholen sich die Wanderer – zum Beispiel bei der Tour „Der Ganghofer-Weg“.

Die Ganghofer-Stätte Welden

Die im Sommer 2005 aus Anlass des 150. Geburtstags Ludwig Ganghofers eröffnete Ganghofer-Stätte Welden dokumentiert mit ihrer Dauerausstellung „Lebensräume. Die Ganghofers im Holzwinkel“ das Leben und Wirken der Familie in und um Welden. Die Jugendzeit des Literaten Ludwig, der von Welden wie von keinem anderen Ort geprägt wurde, ist hier ebenso ein Thema wie die Verdienste seines Vaters August Ganghofer um den Staatsforst.

Arbeitssituation eines Revierförsters. Im Wirtshaussaal zeigt eine Ausstellung originale Filmpakete, Szenenfotos und Autogramme von Schauspielern aus Ganghofer-Filmen.

Die Ganghofer-Stätte Welden im Landgasthof „Zum Hirsch“, Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (Eintritt frei), Fuggerstraße 1, 86465 Welden, Telefon 0 82 93/2 27, www.landgasthofzumhirsch.de

Weitere Informationen zu Ludwig Ganghofer und Welden im Web: www.augsburg-tourismus.de/de/ganghofer.

Die Ganghofer-Stätte Welden beleuchtet Leben und Wirken des Schriftstellers Ludwig Ganghofer. Hausherr Klemens Kugelmann hat die Ganghofer-Autobiographie „Lebenslauf eines Optimisten“ wieder aufgelegt: Sie ist in der Ganghofer-Stätte erhältlich.

